



BVDM-INITIATIVE GREENPRINTING STATT GREENWASHING

Immer wieder verzichten Unternehmen oder Organisationen einem vermeintlichen oder auch missverstandenen Umweltschutzgedanken folgend auf Printprodukte. Stattdessen setzen sie auf digitale Kommunikation und verkaufen dies ihren Kunden als ›der Umwelt zuliebig‹.

Dies ist zweifellos eine fragwürdige Imagepolitik zulasten der Verbraucher und zum Schaden der modernen, sauber und kontrolliert arbeitenden Druck- und Medienunternehmen. Daher macht der Bundesverband Druck und Medien unter dem Motto ›Greenprinting statt Greenwashing‹ jetzt öffentlich, dass digitale Kommunikation nicht umweltfreundlicher ist als Print. Eine eigene Landingpage führt in kompakter Form

schlagkräftige Argumente auf, um Greenwashing zu begegnen. So etwa:

- Print ist nachhaltig. Das beweist die Klimainitiative der Verbände.
- Die europäische Papierindustrie forstet mehr Wald auf, als sie verbraucht.
- Digitale Medien verschlingen immense Ressourcen in Herstellung, Betrieb und Entsorgung.
- Das Recycling von Tablets, Smartphones und PCs ist bei Weitem nicht zufriedenstellend gelöst.

Ferner werden auf der Landingpage Infografiken und Motive für den Einsatz in den sozialen Medien zum Download angeboten (siehe Abbildung oben). Beispiele und Hinweise für Greenwashing durch Printverzicht können zudem an info@bvdm-online.de geschickt werden. Der bvdm wird diese Einsendungen prüfen und sich gegebenenfalls mit den Unternehmen oder Institutionen in Verbindung setzen.

»Es ärgert mich, wenn Unternehmen versuchen, sich durch Printverzicht grün zu färben – insbesondere, wenn sie in Branchen arbeiten, die in Umweltfragen deutlich angreifbarer sind als unsere«,



empört sich der bvdm-Hauptgeschäftsführer **Dr. Paul Albert Deimel**.

»Einem großen deutschen Automobilhersteller haben wir jüngst im persönlichen Kontakt deutlich gemacht, was wir davon halten. Und mit der Kampagne Greenprinting statt Greenwashing zeigen wir auch öffentlich, wie nachhaltig Print ist. Dieser Nachweis steht seitens der digitalen Medien noch aus.«

› www.bvdm-online.de/greenwashing

Boomerang CO₂-AUSSTOSS WIEDER GESTIEGEN

Der sogenannte Dieselskandal lässt die Klimaschutz-Bemühungen stocken. Nach jahrelangem Rückgang sind die CO₂-Emissionen bei Neuwagen in Europa 2017 wieder gestiegen. Wie die Europäische Umweltagentur EEA mitteilte, stießen die 2017 registrierten Autos je Kilometer 0,4 g mehr Kohlendioxid aus als die des Vorjahres. Die Werte stiegen an, weil nach dem Dieselskandal mehr Benziner gekauft wurden, deren CO₂-Bilanz indes schlechter als die von Dieselfahrzeugen ist. Erstmals seit 2010 seien in der EU mehr Benziner als Diesel verkauft worden, teilte die EEA mit. Wir sparen uns an dieser Stelle einen Kommentar.